

### 3. Johann Gottfried von Herder.

(Geb. am 25. Aug. 1744, gest. am 18. Dec. 1803.)

Herder stammt aus einer armen Schulmeistersfamilie; denn sein Vater war unterster Lehrer an der Schule zu Mohrungen in Ostpreußen. Sein strebbarer Geist kannte keine Hindernisse, und so arbeitete er sich durch — durch alle ärmlichen Umstände und Hindernisse. Als Jüngling wollte er mit einem Wundarzt nach Rußland gehen, blieb aber in Königsberg und studirte Theologie. Wurde dort bald Lehrer am Friedrichs-Collegium, dann 1765 Lehrer an der Domschule zu Riga; begleitet den Prinzen von Holstein-Gitau auf seinen Reisen und lernt Goethe in Straßburg kennen. 1770 wurde er Hosprediger in Bückeburg, 1775 zum Professor in Göttingen ernannt, aber nicht bestätigt; dann nach Weimar berufen und 1801 in den Adelsstand erhoben. Er starb 1803. Zahlreich sind seine Schriften.

### Adam's Tod.

Neunhundert dreißig Jahre war Adam alt, als er das Wort des Richters in sich fühlte: „Du sollst des Todes sterben!“

„Laß alle meine Söhne vor mich kommen,“ sprach er zur weinenden Eva, „daß ich sie noch sehe und segne.“ Sie kamen Alle auf des Vaters Wort und standen vor ihm da, viel hundert an der Zahl, und flehten um sein Leben.

„Wer unter euch,“ sprach Adam, „will zum heiligen Berge gehen? vielleicht daß er für mich Erbarmung finde und bringe mir die Frucht vom Lebensbaum!“ — Als bald erböten sich alle seine Söhne, und Seth, der frömmste, ward vom Vater selbst zur Bottschaft auserwählt.